

BRUGG

Kultur am Nachmittag

Elim Home – eine Heimat für Kinder mit Behinderungen. Elim Home ist eine Einrichtung der Moravian Church of South Africa für Kinder und Jugendliche mit geistigen und körperlichen Behinderungen. Es ist eines von sehr wenigen Förderzentren in Südafrika, in denen eine Ganztagsbetreuung und ganzheitliche Versorgung für Kinder und Jugendliche mit schweren Behinderungen gewährleistet ist. Katharina Kronbach, welche das Projekt persönlich kennt, wird es vorstellen und die Teilnehmenden an ihren Erfahrungen teilhaben lassen. Anschliessend Kaffee und Kuchen.

Mittwoch, 1. Juni, 14.30 Uhr
Reformierte Stadtkirche Brugg

BRUGG

Ausstellung bei Immaginazione

Regula und Claudio Cassano starten in ihrer Galerie Immaginazione mit einer spannenden Kunstausstellung in die Sommersaison und präsentieren Werke von drei regionalen Künstlern: Malerei von Stefan Eisenhut, Möriken, Skulpturen von Walter Lauener, Endingen, und Matthias Gehrig, Biberstein. Die Vernissage am 26. Mai wird begleitet von Laudator Matt Afolter-Fischer und Live-Musik von Yves Schmidt (Guitar/Vocals).

Vernissage

Donnerstag, 26. Mai, 18 Uhr
Aarauerstrasse 96a, Brugg
immaginazione.ch

BRUGG: Tag der offenen Tür bei den Betrieben des Gesundheitszentrums

«Die gute Mischung macht's aus»

Mehrere Tausend Besucherinnen und Besucher kamen am Tag der offenen Tür in die Betriebe und Institutionen des Gesundheitszentrums Brugg.

STEFAN HALLER

Der Aargauer Gesundheitsdirektor Jean-Pierre Gallati zitierte bei der Eröffnung des Tags der offenen Tür bestens gelaunt den Basketballprofi Michael Jordan: «Talent gewinnt Spiele, aber Teamwork und Intelligenz gewinnen Meisterschaften.» Gallati bezog sich damit natürlich auf die Institutionen des Gesundheitszentrums (GSZ) Brugg und vor allem auf ihr Personal. Er bezeichnete die Schliessung des Bezirksspitals Brugg als «Fehlentscheid des damaligen Grossen Rats». Aber der heutige Erfolg gebe den initiativen Gründern der heutigen dreissig Organisationen des GSZ Brugg zweifellos recht. «Sie sind heute ein Pfeiler der Gesundheitsversorgung im Ostaargau und quasi die Verkörperung des Prinzips ambulant vor stationär», bestätigte Gallati. Der Regierungsrat gratulierte bei dieser Gelegenheit nochmals Otto H. Suhner, der massgeblich zur Gründung des Medizinischen Zentrums Brugg (MZB) beitrug, und dafür auch zum «Brugger des Jahres 2021» gewählt wurde.

«Mittendrin und stark vernetzt»
Edith Saner aus Birmenstorf präsidiert die Vaka, den Verband der Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen im Kanton Aargau. Sie verglich das GSZ Brugg mit einem Birchermüesli:



Hanspeter Müller, Otto H. Suhner, Barbara Horlacher, Edith Saner und Jean-Pierre Gallati beim morgendlichen VIP-Anlass des Tags der offenen Tür

BILD: SHA

«Die richtige Mischung trägt wesentlich zum Erfolg bei.» Wichtig sei auch, dass 86 Prozent des gesamten wirtschaftlichen Fussabdrucks der Betriebe vor Ort bleiben und hier Spuren hinterlassen. Das GSZ Brugg biete nicht nur hohe Professionalität, sondern sei sprichwörtlich «mittendrin und stark vernetzt», so Edith Saner. Sie zitierte den amerikanischen Industriellen Henry Ford: «Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.» Und zurück beim «Birchermüesli-Prinzip» folgerte Edith Saner: Beim GSZ Brugg gebe es offensichtlich den richtigen Mix, das sei heute auch in der starken Marke erkennbar.

Für Bruggs Frau Stadtmann Barbara Horlacher ist klar: «Wir haben das Privileg, das Gesundheitszentrum hier bei uns in Brugg zu haben.» Aus dem einstigen Schliessungsschock sei längst etwas unglaublich Beeindruckendes entstanden. Horlacher zeigte sich beeindruckt von der betrieblichen Vielfalt, die im und rund um das frühere Bezirksspital entstanden sei. «Es ist ein moderner, zeitgemässer Ort für die umfassende Gesundheitsversorgung aufgebaut worden. Wir schätzen uns auch glücklich, dass derart viele Arbeitsplätze im GSZ Brugg angeboten werden», so Horlacher.

Fachkräftemangel ist im Gesundheitswesen ein omnipräsentes Thema. Am Tag der offenen Tür konnten sich

unter anderem angehende junge Berufsleute ein Bild der Pflegeberufe verschaffen und sich zum Beispiel von einer Rettungssanitäterin erklären lassen, wie ihr Berufsalltag aussieht.

Beim Blick hinter die Kulissen waren 5000 Besucherinnen und Besucher – von Babys im Kinderwagen bis zu Pensionären an Rollatoren – dabei. Angeboten wurden auch spannende Fachvorträge im Forum. Nathalie Detsch, Leiterin Marketing und Kommunikation Süssbach Pflegezentrum AG, freute sich über den grossen Besucherzustrom. «Dieser Anlass sollte bereits vor zwei Jahren stattfinden, musste aber verschoben werden. Wir sind sehr glücklich, dass es nun geklappt hat mit der Durchführung.»